

SCHWEIZER BAUMUSTER-CENTRALE ZÜRICH

MUSTERBRIEF 38112

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der SBC.2

NATURSTEIN

Mineralogen und Geologen verwenden für Naturstein ausschließlich den Begriff Gestein; und sie definieren Gestein als ein «Gemenge von Mineralen». Naturstein als gesägtes oder behauenes Produkt wird als Naturwerkstein bezeichnet, und undimensionierter Naturstein als Bruchstein.



«Carrara Marble Quarries # 24», Fotograf: Edward Burtynsky

Die heutzutage in Europa verwendeten Naturwerksteine kommen vorwiegend aus Indien, China, Südafrika, Brasilien, Italien, Türkei, Spanien und Skandinavien. Mit der über Jahrtausende praktizierten Nutzung von Natursteinen ist es üblich, die jeweilige Sorte nach dem Herkunftsort oder seiner Herkunftsregion zu benennen (z. B. Carrara Marmor, Pennsylvania Blue). In der Schweiz finden einheimischer Granit, Gneiss oder Quarzit aber auch Kalkstein, Sandstein und Schiefer wieder vermehrt Verwendung.



Travertin ungefüllt und Basaltgestein (Pro Naturstein, Emilio Stecher)

Die meisten Städte wurden mit Steinen aus der näheren Umgebung gebaut. Neuchâtel aus dem ochrefarbenen Neokom Sandstein oder die Stadt Genf aus dem grauen Molassegestein des Salève. Der rote Sandstein (Sand und Quarz) für das Basler Münster stammte ursprünglich ebenfalls aus der Region. Da diese Steinbrüche heute grösstenteils erschöpft sind, werden für Reparaturen Orte in Freiburg im Breisgau berücksichtigt, am Farbunterschied erkennt man die Ersatzstücke.

Eine «Umweltzerstörung» durch den Abbau von Stein ist oft unübersehbar. So prägt der Bruch von Marmor über die letzten 2'000 Jahre das Bild der Stadt Carrara in Form einer klaffenden Wunde. Als Folge der sehr frühen Spezialisierung in der Steinbearbeitung ergab sich eine zusätzliche Belastung für die Umwelt durch den Transport. Steine aus aller Welt werden heute in Carrara bearbeitet und anschliessend massgenau konfektioniert und nummeriert wieder an die globalen Baustellen verfrachtet.



Schweizer Andeer Granit geschliffen und geflammt (Emilio Stecher)

In den steinverarbeitenden Betrieben werden die Rohblöcke von Gattersägen in Platten, je nach gewünschter Dicke, meist 2, 3 oder 4 cm aufgesägt. Anschliessend werden die gesägten Platten in automatisierten Fertigungsstrassen geschliffen oder poliert und auf Mass geschnitten. Ein Sonderweg ist die Herstellung von Natursteinfliesen in 10 mm Stärke mit speziellen Mehrblatt-Steinkreissägen. Werkzeuge und Maschinen hinterlassen ihre Spuren und sind der Ursprung für die gängigen Begriffe der Oberflächenbehandlung.

Gespitzt, gebeilt, scharriert, gestockt, gefräst, poliert, geschliffen, beflammt (mit dem Acetylen-Sauerstoff-Brenner), sandgestrahlt, gelasert, geätzt, gebürstet, spaltroh oder Jetstrahlen.

(Quelle: Auszugsweise Wikipedia)

PRONATURSTEIN
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für den Naturstein

KONKRET, Fachgespräch mit Brownbag-Lunch

Donnerstag 20. September 2012 von 12:15-13.30 Uhr

Steinveredelung / Hägni AG, «Oberflächen richtig behandeln»

Kostenlos - Anmeldung bitte bis 18. September an thema@baumuster.ch



EMILIO STECHER

Die Einzelfirma wurde 1944 in Luzern gegründet. 1950, nach einigen wirtschaftliche Rückschlägen folgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und der Umzug nach Root, wo das Unternehmen mit 50 Mitarbeitenden noch heute seinen Sitz hat. Zum Handel mit Tessiner Natursteinen kam 10 Jahre nach einem grossen Felssturz in 1964, der Kauf des Steinbruchs Rootenberg im Sandsteingebirge.

HÄGNI STEINVEREDELUNG

1981 wurde das Reinigungsunternehmen in Zürich gegründet. Inhaber Remo Hägni wirkt seither an vorderster Front und steht persönlich für die Leistung und die Entwicklung der rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Der dynamische Unternehmer hat

sich in der Folge auf die Beherrschung spezieller Methoden und Verfahrenstechniken in der Pflege und Renovation von Natur- und Kunststein, Böden, Wände und Fassaden, spezialisiert. Für die Planenden und Kreativen öffnen sich damit neue Alternativen. Wertvolle und langlebige Steinoberflächen können auf diese Weise nachhaltig saniert werden. In der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich «Er-Leben» Sie anhand einiger Beispiele wie das gemacht wird.

Referenten

Emilio Stecher, Stecher AG Naturstein
Remo Hägni, Hägni AG Steinveredelung



So finden Sie uns

WEBERHAUS liegt zwischen Stauffacherquai und Werd Hochhaus an der Weberstrasse. Nahe beim Stauffacherplatz, Haltestelle Werd, Haus Konstruktiv, SIA-Hochhaus und neuer Börse beim Bahnhof Selnau. Wir sind erreichbar mit den Bahnlinien S4 und S10 ab HB Zürich, Traminien 2, 3, 8, 9 und 14. Nahe Bahnhof Wiedikon sind wir erreichbar mit der S2, S8, S21 und S24, Bus 76, Postbusse 215, 245 und 350. Nur einige Gehminuten vom [Parkhaus Stauffachertor](#) entfernt.



Weberhaus, Weberstrasse 4, 8004 Zürich